

Schlusswort

Die Bundesvorsitzende Angela Merkel hat das Wort.

(Beifall)

Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel**, Vorsitzende der CDU: Liebe Freunde! Wir blicken auf einen, wie ich glaube, erfolgreichen Parteitag zurück. Wir haben uns hier in Stuttgart sehr, sehr wohl gefühlt. Wir danken noch einmal Oberbürgermeister Wolfgang Schuster für seine Gastfreundschaft. Wir danken auch Ministerpräsident Günther Oettinger für seine Gastfreundschaft und natürlich den Freunden der CDU Baden-Württemberg, die viel zum Gelingen dieses Parteitages beigetragen haben. Herzlichen Dank von uns allen.

(Beifall)

Die Messestadt Stuttgart hat mit ihrer neuen Messe die Bewährungsprobe für einen Parteitag bestanden. Für uns ist dies ein hervorragender Tagungsort gewesen. Ein herzliches Dankeschön auch an die Sponsoren, an die Polizei, die Sicherheitskräfte, die Feuerwehr, die Sanitäter und die Ärzte, die Medien und die vielen anderen, die zum Gelingen dieses Parteitags beigetragen haben.

Liebe Freunde, es sind noch 300 Tage bis zur Bundestagswahl. Es sind 188 Tage bis zur Europawahl und den acht Kommunalwahlen. Es sind 48 Tage bis zur Wahl in Hessen.

(Vereinzelt Beifall)

Wir gehen entschlossen und geschlossen in den Kampf darum, wer als stärkste Kraft aus diesen Wahlen hervorgeht und das wird die Christlich-Demokratische Union sein.

(Beifall)

Lieber Roland Koch, wir werden dich und die hessische CDU aus voller Kraft unterstützen, wenn es darum geht, wie es weitergeht mit diesem Land. Die SPD in Hessen hat einen neuen Spitzenkandidaten. Der hat zuerst erklärt, dass er mit der CDU nach der Wahl auf gar keinen Fall zusammengeht. Dann hat er erklärt, dass Frau Ypsilanti einen Fehler gemacht habe, indem sie nicht gesagt hat, was sie vorhat. Aber man kann aus allem, was er tut, nur schließen, dass er natürlich auch mit der Linken zusammengehen will, es aber auch nicht ganz so deutlich sagen will. Ich kann nur sagen: Für Hessen gibt es nur eine Alternative, und die heißt: In Zeiten wie diesen muss die Christlich-Demokratische Union mit Roland Koch das Land in eine sichere Zukunft führen, liebe Freunde. Das wünschen wir den Bürgerinnen und Bürgern Hessens.

(Beifall)

Das ist auch eine nationale Angelegenheit; denn in Hessen liegt zum Beispiel der bedeutendste Flughafen Deutschlands. Ich muss ehrlich sagen, dass ich deshalb auch froh bin, dass bezüglich der Flugticketabgabe heute so entschieden wurde, wie entschieden worden ist.

(Beifall)

Wir können nicht auf der einen Seite für Steuersenkungen sein, auf der anderen Seite aber für zusätzliche Belastungen unserer zentralen strategischen Standorte. Der Frankfurter Flughafen, der Bankenplatz Frankfurt, die Region Frankfurt mit ihrer Industrie sind von nationaler, von bundesweiter Bedeutung. Deshalb ist es so wichtig, dass Hessen in guten Händen bleibt, und in guten Händen heißt: in den Händen der Christlich-Demokratischen Union.

(Beifall)

Die Europawahl findet im Juni zusammen mit den Kommunalwahlen statt. Das wird eine sehr spannende Diskussion für die Union, weil wir natürlich auf der einen Seite darüber sprechen werden, welche Bedeutung Europa hat, ein Europa in einer Welt, die bald 9 Milliarden Einwohner haben wird. Da ist es wichtig, dass wir, 500 Millionen

Menschen in der EU, mit einer Stimme sprechen und unsere Werte, unsere Überzeugungen gemeinsam in die Ordnung der Welt einbringen.

(Vereinzelt Beifall)

Auf der anderen Seite werden uns die Kommunalwahlen auch darauf hinweisen, dass unsere Vorstellung von Europa eine subsidiäre Vorstellung ist. Europa ist nicht dann gut, wenn Europa möglichst viel entscheidet. Europa muss nur das entscheiden, was in Europa besser entschieden werden kann als in Berlin, in den Landeshauptstädten oder vor Ort in den Kommunen.

(Beifall)

Unsere Politik heißt: nahe am Menschen, wo immer möglich, und deshalb nicht möglichst viel Entscheidungen nach Brüssel.

(Beifall)

Wir bekennen uns nachdrücklich zur Europäischen Union, die uns den Frieden, offene Grenzen und eine gemeinsame Währung gebracht hat und uns in Zeiten der Globalisierung eine gemeinsame Stimme gibt. Aber wir werden an einigen Stellen auch sagen: So nicht! Wir sagen zum Beispiel: Für die Frage, wie Sozialpolitik funktioniert, ist nicht die Europäische Union zuständig. Das machen wir zu Hause.

(Beifall)

Ende August gibt es drei wichtige Landtagswahlen: im Saarland, in Thüringen und in Sachsen. Ich sage unseren Ministerpräsidenten Peter Müller, Dieter Althaus und Stanislaw Tillich die Unterstützung der Bundes-CDU zu. Wir wollen unsere Gestaltungskraft in diesen Bundesländern behalten. Dafür werden wir kämpfen. In allen drei Ländern wird es um die Frage gehen, ob dort die Linken mitregieren sollen.

Ich kann nur sagen: Die CDU muss in diesen Bundesländern erfolgreich sein, damit unser Land insgesamt erfolgreich bleibt!

(Beifall)

Dann wird es die Bundestagswahl geben. Wir haben unsere programmatische Arbeiten mit unserem Leitantrag sehr deutlich vorgebracht. Natürlich müssen wir bis zum Frühjahr ein Steuerkonzept erarbeiten. Natürlich müssen wir es schaffen, die drei Dinge, die uns wichtig sind – nicht auf Pump leben; die Menschen, wo immer es geht, durch eine Steuerreform entlasten und Aufgaben des Staates wie Bildung, Infrastruktur und Integration nicht vernachlässigen –, in ein glaubwürdiges Konzept einzubeziehen. Bei der nächsten Bundestagswahl werden die Weichen für das zweite Jahrzehnt unseres Jahrhunderts gestellt. Dieses zweite Jahrzehnt wird durch einen noch stärkeren demografischen Wandel, den Wettbewerb mit anderen Ländern auf der Welt und die Notwendigkeit gekennzeichnet sein, den Aufschwung nach der Krise zu gestalten. Dafür brauchen wir die volle Kraft. Ich bin der tiefen Überzeugung: Deutschland kann das schaffen. Deutschland kann erfolgreich sein, aber nicht, indem man alle neuen Technologien verneint, nicht, indem man Kernkraftwerke abschaltet, obwohl sie noch prima laufen, nicht, indem man sich nicht schlüssig ist, ob man nun in die Mitte will oder ob man mit den Linken paktieren will. So wird das nichts. Wir brauchen unsere gebündelte Kraft, um für die Zukunft der Menschen in diesem Land zu sorgen. Das kann nur die CDU gemeinsam mit der CSU, liebe Freunde.

(Beifall)

Deshalb bitte ich Sie, auf dem Fundament erfolgreicher Weichenstellungen der Christlich Demokratischen Union in die Wahlauseinandersetzungen des nächsten Jahres zu gehen. Kritisieren wir die anderen, wo immer es notwendig ist! Aber verschwenden wir nicht die ganze Energie darauf, sondern machen wir uns auch

konstruktive Gedanken über die Zukunft. Die Menschen wollen ein Angebot für die Zukunft. Das können nur wir, die Christlich Demokratische Union, zusammen mit unserer Schwester in Bayern.

(Beifall)

Lassen Sie uns im nächsten Jahr auch über unsere erfolgreiche Geschichte sprechen und uns vergegenwärtigen, wo wir heute stehen und dann den Blick in die Zukunft richten und die Soziale Marktwirtschaft, die uns stark gemacht hat und die nicht nur ein Modell des Wirtschaftens, sondern auch eine gesellschaftliche Vision ist, in das 21. Jahrhundert tragen.

Wenn wir das mit der Kraft, die von diesem Parteitag ausgeht, tun, wenn Sie nach Hause fahren und sagen: „Wir ringen um die richtigen Lösungen; nächstes Jahr wird vieles schwierig; aber wir sind uns in unseren Grundwerten einig und darin, dass dieses Land die Christlich Demokratische Union braucht“, dann werden wir nächstes Jahr erfolgreich sein.

(Beifall)

Liebe Freunde, in diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Nachhauseweg, viel Kraft für die nächsten Monate und, dass Sie angesichts der Erlebnisse und der Gemeinsamkeit auf diesem Parteitag viele mit Ihrem Elan anstecken können, die uns zu Hause an den Bildschirmen gefolgt sind.

Wie es seit nunmehr fast 60 Jahren unsere Tradition ist, singen wir jetzt gemeinsam das Lied der Deutschen.

(Die Anwesenden erheben sich und singen die Nationalhymne - Beifall)